



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Infodienst Eltern

März/April 2012

Nummer 59

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☒ Kultusministerium benennt weitere sechs Gemeinschaftsschulen als Starterschulen zum Schulbeginn 2012/13
- ☒ Einschätzung der Staatlichen Schulämter: Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird von Eltern und Schulen sehr begrüßt
- ☒ 45 Schulträger stellen Antrag auf G 9-Schulversuch
- ☒ Konzept der Sommerschulen wird 2012 ausgebaut auf rund 30 Standorte
- ☒ Kompetenzanalyseverfahren "Profil AC" wird für Realschulen neu entwickelt und flächendeckend eingeführt
- ☒ Kultusministerium weist Kritik des Städtetags am Gesetzentwurf zur Gemeinschaftsschule zurück
- ☒ Einzigartige Kooperation: Börse Stuttgart und Kultusministerium stellen erstmalig Lernmaterialien über Finanzwissen für Schüler vor
- ☒ Auftaktveranstaltung Gemeinschaftsschule: Neue Schulart wird in den Kommunen sehr positiv aufgenommen
- ☒ Ausstellung "stark.stärker.WIR" noch bis 30. März 2012 im Neuen Schloss

FORTBILDUNG

- ☒ Computerspiele selbst erleben! – Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop am 25. April 2012
- ☒ Bildungskongress "Inklusion (er)leben² – Voneinander lernen nutzt allen" am 12. Mai 2012 in Freiburg
- ☒ Veranstaltungen des Landesverbands der Schulfördervereine Baden-Württemberg
- ☒ Medienkompetenz mit Köpfchen
- ☒ Elterngremien informieren

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☒ "Keine Macht den Drogen" – "Adventure Camps" 2012
- ☒ "Ideen für die Bildungsrepublik" gesucht
- ☒ Messe "horizon" für Studium und Abiturientenausbildung
- ☒ Interkulturelle Begegnungen zwischen Kap und Kalahari
- ☒ Wettbewerb "Spielen macht Schule" und Pilotprojekt "Spielen macht Schule-Werkstätten"
- ☒ "Gerechte Sache" – Schülerwettbewerb gegen Rechtsextremismus
- ☒ Märchenwettbewerb "Wenn ich König von Deutschland wär ..."
- ☒ Wettbewerb "Schülerinnen und Schüler machen sich für Tiere stark"
- ☒ "Naturtagebuch" – ein Wettbewerb zur Entdeckung der Natur
- ☒ Wettbewerb "Schüler-FAIR-kehr" für mehr Sicherheit auf den Schulwegen

LITERATUR, MEDIEN

- ☒ Neue FIM-Studie (Familie, Interaktion & Medien) bietet aktuelle Erkenntnisse zur Kommunikation und Mediennutzung in deutschen Familien
- ☒ Facebook ist nichts für Grundschüler
- ☒ Mit den "Durchblickern" auf Entdeckertour

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Kultusministerium benennt weitere sechs Gemeinschaftsschulen als Starterschulen zum Schulbeginn 2012/13

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheuser: "An vielen Schulen im Land herrscht Aufbruchsstimmung, um beim Start der neuen Schulart dabei zu sein. Die moderne Pädagogik der Gemeinschaftsschule ist so überzeugend, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern auf den Start der Gemeinschaftsschule sehr freuen."

Das Kultusministerium sieht bei sechs weiteren Schulen im Land sehr gute Aussichten dafür, dass sie bereits zum Schuljahr 2012/13 als Gemeinschaftsschulen starten können.

☒ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1364547/



Einschätzung der Staatlichen Schulämter: Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird von Eltern und Schulen sehr begrüßt

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheuser: "Es zeigt sich jetzt, dass wir es mit dieser Entscheidung geschafft haben, den Druck auf Kinder, Eltern und Schulen wesentlich zu vermindern. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften hat sich dadurch erheblich verbessert."

An den Grundschulen werde der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung klar begrüßt. Sowohl die Lehrerinnen und Lehrer als auch die Eltern seien sehr damit zufrieden, dass die neue Landesregierung die Verbindlichkeit abgeschafft und gleichzeitig die Beratung ausgebaut habe.

☒ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1364454/



45 Schulträger stellen Antrag auf G 9-Schulversuch

Für den G 9-Schulversuch liegen dem Kultusministerium fristgerechte Anträge von 45 Schulträgern für 51 Schulen vor. Davon sind 28 überwiegend vier- und mehrzügig, 18 überwiegend dreizügig, vier zweizügig und eine ein- bis zweizügig. Die endgültige Auswahl und Bekanntgabe der 22 Versuchsschulen, die zum Schuljahr 2012/13 starten, erfolgt rechtzeitig vor dem Anmeldetermin an den weiterführenden Schulen, dem 28. und 29. März. Die Antragsfrist für die zweite Tranche mit weiteren 22 Versuchsschulen endet am 1. Dezember.

☒ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1363573/



Konzept der Sommerschulen wird 2012 ausgebaut auf rund 30 Standorte

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheuser: "Die nachhaltige Wirkung der Sommerschulen ist überzeugend: Die Lernmotivation bei den Schülerinnen und Schülern verbessert sich, und das Selbstwertgefühl steigt."

Jugendliche mit Förderbedarf haben in diesem Jahr bei Sommerschulen an rund 30 Standorten die Möglichkeit, nach dem Motto "Erlebnis und Lernen" schulische Defizite zu überwinden, soziale Kompetenzen zu verbessern und sich mit einer Kombination aus Lernen und Freizeitprogramm auf das neue Schuljahr vorzubereiten. Die Sommerschulen werden ab 2012 in allen 21 Schulamtsbezirken angeboten.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1363530/



Kompetenzanalyseverfahren "Profil AC" wird für Realschulen neu entwickelt und flächendeckend eingeführt

Auf dem Fachkongress "Herausforderung Berufsorientierung" unterzeichneten am 13. Februar in Stuttgart das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit Vereinbarungen zur Einführung des Kompetenzanalyseverfahren "Profil AC" an den Realschulen im Land.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1361952/



Kultusministerium weist Kritik des Städtetags am Gesetzentwurf zur Gemeinschaftsschule zurück

Das Kultusministerium begrüßt, dass der Städtetag Baden-Württemberg einen erfolgreichen Start der Gemeinschaftsschule sichern möchte, wie er jetzt in seiner Stellungnahme zum Gesetzentwurf erklärt habe. Dies mache deutlich, dass das pädagogische Konzept der neuen Schulart und die "zeitgemäße Schulweiterentwicklung", wie der Städtetag schreibt, auch für ihn wichtig seien. Diese grundsätzliche Zustimmung sei, erklärt das Kultusministerium, auch auf die vorhandene enge Kooperation und auf die Einbindung der Kommunalen Landesverbände beim Start der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2012/2013 zurückzuführen.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1361363/



Einzigartige Kooperation: Börse Stuttgart und Kultusministerium stellen erstmalig Lernmaterialien über Finanzwissen für Schüler vor

Börse Stuttgart fordert die bundesweite Einführung des Themenkomplexes Finanzwissens in die Bildungspläne für weiterführende Schulen – Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer will die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in Baden-Württemberg weiter voranbringen.

Die Börse Stuttgart hat in enger zweijähriger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie zahlreichen Seminarleitern und Lehrern Lernmaterialien zum Thema Finanzwissen für Schülerinnen und Schüler von Realschulen und Gymnasien erstellt.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1361325/



Auftaktveranstaltung Gemeinschaftsschule: Neue Schulart wird in den Kommunen sehr positiv aufgenommen

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer: "Es zeigt sich jetzt deutlich, dass viele Lehrkräfte und Eltern eine Bildungspolitik herbeigesehnt haben, die die Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers nach den individuellen Fähigkeiten sowie ein längeres gemeinsames Lernen unterstützt".

Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer ist sehr zufrieden mit der Akzeptanz der neuen Gemeinschaftsschule in den Kommunen des Landes. "Weit über die 34 voraussichtlichen Starterschulen hinaus sind wir hier bei Kommunalpolitikern, Eltern und vor allem bei vielen Lehrkräften auf eine sehr, sehr positive Resonanz gestoßen", erklärte die Ministerin am sogenannten "Startertag".

www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1360679/



Ausstellung "stark.stärker.WIR" noch bis 30. März 2012 im Neuen Schloss

Noch bis 30. März 2012 ist in Stuttgart im Foyer des Neuen Schlosses eine Ausstellung zum Präventionskonzept "stark.stärker.WIR" zu sehen. Es werden 40 Plakate gezeigt, auf denen die Startschulen für das Präventionskonzept ihre Präventionsarbeit vorstellen.

Die Ausstellung kann montags bis freitags von 9 bis 15:30 Uhr besichtigt werden.

"stark.stärker.WIR" ist kein Programm, sondern ein Rahmenkonzept. Es benennt die Ziele schulischer Prävention und setzt Kriterien für nachhaltige Wirksamkeit fest. Innerhalb des festgelegten Rahmens können Schulen ihre Prävention ausgestalten oder bereits vorhandene und bewährte Bausteine zur Prävention integrieren. Die Schulen setzen jeweils eigene Präventionsschwerpunkte, die sich aus ihrem konkreten Bedarf ergeben. Die Startschulen bringen viel Erfahrung im Bereich der Prävention mit und arbeiten über zwei Schuljahre hinweg mit dem Kultusministerium zusammen, um das landesweite Präventionskonzept für die schulische Praxis auszudifferenzieren. Zu Beginn des Schuljahres 2012/13, zum Zeitpunkt des Einstiegs der ersten 500 Schulen, wird eine Handreichung zu "stark.stärker.WIR" vorgelegt. Außerdem werden dann 150 Präventionsbeauftragte ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie sollen die Schulen bei der Umsetzung unterstützen.

Weitere Informationen zu "stark.stärker.WIR" finden Sie unter:

www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/.



FORTBILDUNG

Computerspiele selbst erleben! – Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop am 25. April 2012

Anmeldeschluss: 16. April 2012

Die interaktive Plattform der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) "spielbar.de" veranstaltet am 25. April 2012 einen medienpädagogischen Workshop zum Thema Computerspiele. Der Workshop findet in Stuttgart statt und richtet sich an Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Eltern und interessierte Erwachsene.

Über die Wirkung von Computerspielen wird viel diskutiert. Oft entsteht ein nur über die Medien vermitteltes Bild. Unsicherheit, Skepsis und vor allem viele Fragen bleiben ungelöst zurück. Eltern und pädagogische Fachkräfte wissen häufig nicht, was Kinder und Jugendliche spielen und wie die virtuelle Spielwelt aussieht. Der Workshop vermittelt theoretisches Hintergrundwissen zu Spieletrends, zur Mediennutzung und zum Jugendmedienschutz. Im praktischen Teil bekommen die Teilnehmenden an Spielstationen einen direkten Einblick in die Welt der Computerspiele. Ihnen wird das notwendige Orientierungswissen sowie methodische Kompetenz vermittelt, um sich selbstständig eine Meinung zu unterschiedlichster Spielsoftware bilden zu können.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro, darin enthalten sind ein Mittagessen, Vormittagskaffee und Nachmittagskaffee sowie Getränke. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten Fortbildungsunterlagen und eine Teilnahmebestätigung.

Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter

 www.bpb.de/veranstaltungen/R95ELF,0,Computerspiele_selbst_erleben%21.html

oder bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Ansprechpartner Michael Wahl

Telefon: 0228 99 515 547

E-Mail:  michael.wahl@bpb.de.



Bildungskongress “Inklusion (er)leben² – Voneinander lernen nutzt allen” am 12. Mai 2012 in Freiburg

Anmeldeschluss: 30. April 2012

Am 12. Mai 2012 treffen sich beim 2. Freiburger Bildungskongress “Inklusion (er)leben²” im Bürgerhaus Zähringen Menschen, um sich auszutauschen und gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft mitzuwirken.

Seit inzwischen drei Jahren ist die UN-Behindertenkonvention in Deutschland gesetzlich verankert. In allen gesellschaftlichen Bereichen stellen sich nun Fragen zur Umsetzung der Inklusion. Die Zeit ist also reif für den 2. Freiburger Bildungskongress “Inklusion (er)leben²”.

Der Verein “bildung neu denken” konnte renommierte Referentinnen und Referenten sowie Moderatorinnen und Moderatoren für den Kongress gewinnen. Sie führen vormittags in Begrüßungen und Impulsreferaten in das Thema ein und leiten nachmittags verschiedene Workshops. In einem Plenum am späten Nachmittag werden die Ergebnisse der Workshops vorgestellt und diskutiert.

Die Workshops finden zu folgenden Themen statt:

- Workshop 1 “Auf dem Weg zur inklusiven Kita”
- Workshop 2 “Inklusiver Unterricht ganz praktisch”
- Workshop 3 “Let’s do it – gemeinsam sind wir stark”
- Workshop 4 “Übergänge in die Berufs- und Arbeitswelt”
- Workshop 5 “Leitbild einer inklusiven Gesellschaft”
- Workshop 6 “Inklusion – im Prinzip ja, aber ...”

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro. Für Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren ist die Teilnahme kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Telefon: 0761 276239

E-Mail:  aktion@bildung-neu-denken.de

Internet:  www.bildung-neu-denken.de.



Veranstaltungen des Landesverbands der Schulfördervereine Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung am 23. März 2012

Am Freitag, den 23. März 2012 findet die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. in der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen statt.

Die Versammlung beginnt um 17.30 Uhr mit dem öffentlichen Gastvortrag “Konzepte der Gemeinschaftsschule” von Jörn Steinmayer vom Kultusministerium Baden-Württemberg. Durch die geplante Verankerung der Ganztagschule im Schulgesetz und die Entwicklung der Gemeinschaftsschule wird es weitreichende Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Schulträgern, Schulen und Schulfördervereinen geben. In seinem Vortrag informiert Jörn Steinmayer von der Stabstelle “Gemeinschaftsschulen, Schulmodelle,

Inklusion“ über den aktuellen Stand der Entwicklung und die Auswirkungen der anstehenden Veränderungen in der Bildungspolitik.

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 19 Uhr.

Regionalveranstaltungen

Der Landesverband führt auch im Jahr 2012 Regionalveranstaltungen durch.

Die Veranstaltungen zu den Themen “Haftung des Vereinsvorstands” und “Versicherungslücken im Ehrenamt absichern” finden zu folgenden Terminen statt:

- in Ehingen (Donau) am 28. März 2012;
- in Bad Mergentheim am 23. Mai 2012.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und enden gegen 21 Uhr.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Person. Für Mitglieder des Landesverbandes ist die Teilnahme kostenfrei.

Datenbankschulungen

Der Landesverband bietet weiterhin Schulungen für die Mitgliederverwaltung in der Datenbank des Bundesverbandes der Schulfördervereine an.

In den Schulungen liegt der Schwerpunkt auf einer Einführung in die Funktionsweise der Datenbank und praktischen Übungen. Während der Schulung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Mitgliederdaten ihres eigenen Schulfördervereins in das System importieren. Ziel ist es, das eigenständige Arbeiten mit der Datenbank von der Mitgliederaufnahme und Datenänderungen über die Erstellung von Serienbriefen bis zu Beitragseinzügen zu erlernen.

Die nächste Datenbankschulung findet am 9. Mai 2012 in Freiburg statt. Sie beginnt um 17 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Person. Für Mitglieder des Landesverbandes ist die Teilnahme kostenfrei.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

 www.lsfv-bw.de/veranstaltungen.html.

Anmeldungen sind ebenfalls über die Internetseite des Landesverbandes oder per E-Mail an

 info@lsfv-bw.de möglich.



Medienkompetenz mit Köpfchen

Eltern spielen eine Schlüsselrolle bei der Medienerziehung ihrer Kinder. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) unterstützt Eltern mit Beratung und Veranstaltungen.

“Wie viel Zeit sollte ich meinem Kind vor dem Computer, dem Fernseher oder der Playstation erlauben?“, “Machen Computerspiele süchtig?“, “Wie stelle ich gemeinsam mit meinem Kind Regeln zur Handy-Nutzung auf?“ – diese und viele weitere Fragen stellen sich Eltern im familiären Alltag. Damit Eltern die Mediennutzung ihrer Kinder sicherer gestalten können, benötigen sie Einblicke in die Medienwelten von Heranwachsenden.

Das LMZ bietet Eltern kostenfreie Workshops, Infoabende und Vorträge mit praktischen Tipps für den Familienalltag. Dabei geht es um Themen wie Facebook, Smartphones, Downloads von Musik und Filmen, Cybermobbing, Computerspiele, sicheres Surfen im Netz und vieles mehr. Ziel ist es, Eltern zu unterstützen, sich in der digitalen Welt ihrer Kinder zu orientieren, mit den Kindern und Jugendlichen über Medien im Gespräch zu bleiben und sich gemeinsam in Familie und Schule mit den Chancen und Gefahren auseinanderzusetzen.

Wenn Sie als Elternvertreterin oder Elternvertreter oder als Elternteil Interesse an einer solchen Veranstaltung haben, melden Sie sich bei der medienpädagogischen Beratungsstelle des LMZ unter Telefon: 0711 2850-777 oder E-Mail: ✉ beratungsstelle@lmz-bw.de.
Dort erhalten Sie passgenaue Angebote für Ihren Bedarf.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit sich selbst intensiv in Sachen Medienerziehung weiterzubilden, so dass Sie als Multiplikatorin oder Multiplikator anderen Eltern bei Fragen der Medienerziehung weiterhelfen können. Dies erfolgt im "Eltern-Medienmentoren-Programm" des LMZ. Die Mentorenschulung umfasst zeitlich aufgeteilt etwa zwei Tage und schließt mit einem Zertifikat ab.

Die medienpädagogische Beratungsstelle ist telefonisch von montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr unter Telefon: 0711 2850-777 oder jederzeit per E-Mail unter ✉ beratungsstelle@lmz-bw.de erreichbar.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg finden Sie unter  www.mediaculture-online.de.



Elterngremien informieren

Seminar für Elternbeiratsvorsitzende und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Ziel des Seminars ist es, die Elternbeiratsvorsitzenden (EBV) und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ihnen das notwendige Wissen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu vermitteln. Bei der Fortbildung werden Fragen aus der praktischen Arbeit erörtert und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen. Herzlich eingeladen sind auch Elternvertreterinnen und Elternvertreter, die sich erst einmal ausführlich über das Amt des Elternbeiratsvorsitzenden informieren möchten, bevor sie sich zur Wahl stellen.

Themen des Seminars:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternbeiratsvorsitzenden,
- Gestaltung der Kommunikation zwischen Schulleitung und EBV,
- Leitung von Elternbeiratssitzungen,
- Rollenverständnis des EBV im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.

Termine:

- 28. März 2012: STEP Konferenzzentrum, Gropiusplatz 2, 70563 Stuttgart, Referentin: Eva Blum.
- 28. April 2012: Schulzentrum Silberburg, Erdgeschoß Raum Nr. 102, Silberburgstraße 23, 70176 Stuttgart, Referentin: Eva Blum.

Kursleiterausbildung zum Schulungsordner "Wie funktioniert die Schule?"

Sie möchten sich an ihrer Schule oder an einer Schule ihrer Stadt/Region engagieren und den zukünftigen Eltern und somit auch den zukünftigen Grundschulkindern einen guten Start ins Schulleben ermöglichen? Dann können Sie sich zum Kursleiter für den Schulungsordner "Wie funktioniert die Schule?" ausbilden lassen.

Die Inhalte gestalten sich wie folgt:

- Die zehn Themenbausteine aus dem Schulungsordner werden vorgestellt.
- Individuelle Wünsche werden aufgegriffen und mögliche Probleme bei der Realisierung der Elternschulung besprochen.
- In der Multiplikatorenschulung erhalten die Teilnehmer didaktisches Unterrichtsmaterial mit erprobten Anwendungsbeispielen.

- Empfohlene Unterrichtsmethoden und Aktivitäten werden veranschaulicht und Konfigurationen von Bausteinen gemeinsam erarbeitet.
- Sie erhalten Hilfe und Material für die Werbung an Ihrer Schule.

Termin: 4. Mai 2012 von 9.30 bis 17 Uhr, STEP, Gropiusplatz 2, 70563 Stuttgart.

Die Schulung ist für die Teilnehmer kostenlos.

Kompetenzseminar für Elternvertreter Schuljahr 2012/2013 – “Fit als ElternvertreterIn: kommunikativ und gekonnt”

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle engagierten Elternvertreterinnen und Elternvertreter mit Grundkenntnissen in der schulischen Elternarbeit ganz herzlich ein, am Kompetenzseminar für Elternvertreter “Fit als ElternvertreterIn: kommunikativ und gekonnt” teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über die grundlegenden Rechte und Pflichten des Amtes informiert sein.

In dieser Seminarreihe vermitteln erfahrene Trainerinnen und Trainer den Elternvertreterinnen und Elternvertretern Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen die Zusammenarbeit mit Schulleitung, Kollegium und Elternschaft erleichtern.

Die Schulung dauert eineinhalb Tage. Es ist für eine erfolgreiche Umsetzung des Gelernten an der Schule sinnvoll, dass mindestens zwei Elternvertreterinnen oder Elternvertreter einer Schule teilnehmen. Auch interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind willkommen.

Folgende Themen werden in Theorie und Praxis erarbeitet:

- Rollenverständnis als Elternvertreterin oder Elternvertreter / Aufträge und Auftragsklärung,
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung,
- Gestaltung von Klassenpflegschaftssitzungen (Elternabenden),
- konstruktiver Umgang mit Problemen und Konflikten.

Die wichtigsten Seminarinhalte sowie Informationen über die Gestaltung von Elternabenden werden in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. Kostenbeitrag: 25 Euro.

Es ist wünschenswert, dass die Schulträger, die Elternkasse oder die Fördervereine den Beitrag für die Ausbildung der Elternvertreter übernehmen.

Termine:

- 20. April 2012, 16.30 bis 20.30 Uhr und 21. April 2012, 9.30 bis 16.30 Uhr, Friedrich-Schiller Gymnasium, Klostergarten 1, 72793 Pfullingen, Referentin: Eva Blum.
- 11. Mai 2012, 16:30 bis 20.30 Uhr und 12. Mai 2012, 9.30 bis 16.30 Uhr, “Kommunikation und Umgang mit Konflikten”, WRS Klettgau-Erzingen, In der Butze 17, 79771 Klettgau, Referentin: Maria Konrad-Warlo.

Die Anmeldungen erfolgt per Mail oder telefonisch.

Kontakt:

Maria Häcker und Kathrin Behfeld

Gemeinnützige Elternstiftung

Telefon 0711 2734-150

E-Mail: ✉ info@elternstiftung.de

Internet: 🌐 www.elternstiftung.de.



AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

“Keine Macht den Drogen” – “Adventure Camps” 2012

Bewerbungsschluss: 13. April 2012

In den “Adventure Camps” von “Keine Macht den Drogen” können Jugendliche in der Natur zelten, abends am Lagerfeuer neue Freundinnen und Freunde kennen lernen, beim Klettern eigene Grenzen überwinden und gemeinsam Abenteuer erleben.

Weitere Informationen unter:  www.schule-bw.de/aktuelles/artikel?nr=3141.



“Ideen für die Bildungsrepublik” gesucht

Bewerbungsschluss: 2. April 2012

Der bundesweite Wettbewerb “Ideen für die Bildungsrepublik” würdigt Projekte und Initiativen, die zu mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche beitragen.

Bereits zum zweiten Mal ruft die Initiative “Deutschland – Land der Ideen” gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Vodafone Stiftung Deutschland zum Wettbewerb auf.

Weitere Informationen unter:  www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1535.



Messe “horizon” für Studium und Abiturientenausbildung

Am 24. und 25. März 2012 in Stuttgart

Auf der Messe “horizon” können sich Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe und der berufsbildenden Schulen, aber auch Realschülerinnen und Realschüler, die das Abitur anstreben, intensiv über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, Auslandsaufenthalte und Freiwilligendienste informieren.

Weitere Informationen unter  www.schule-bw.de/aktuelles/artikel?nr=3198.



Interkulturelle Begegnungen zwischen Kap und Kalahari

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2012

Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg können sich für den Südafrika-Austausch 2012/2013 von “AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.” bewerben.

Weitere Informationen unter:  www.schule-bw.de/aktuelles/artikel?nr=3205.



Wettbewerb “Spielen macht Schule” und Pilotprojekt “Spielen macht Schule-Werkstätten”

Einsendeschluss: 11. Mai 2012

Die Initiative “Spielen macht Schule” will Kindern das Lernen leichter machen und sie spielend zum Lernerfolg führen indem das Spielen mehr in den Schulalltag integriert wird. Daher stattet das Projekt in einem Wettbewerb jährlich 200 Schulen von der Klasse 1 bis 4 mit Spelezzimmern aus.

Im Rahmen des Wettbewerbs "Spielen macht Schule", startet der Verein "Mehr Zeit für Kinder e.V." in Baden-Württemberg in diesem Jahr erstmals das Projekt "Spielen macht Schule-Werkstätten".

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1529.



"Gerechte Sache" – Schülerwettbewerb gegen Rechtsextremismus

Einsendeschluss: 30. April 2012

Das Bundesjustizministerium hat einen Schülerwettbewerb ins Leben gerufen, der Ideen gegen Rechtsextremismus auszeichnet. Gesucht werden die besten Ideen, Konzepte und Aktionen gegen Rechtsextremismus.

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1545.



Märchenwettbewerb "Wenn ich König von Deutschland wär ..."

Einsendeschluss: 15. Juni 2012

Anlässlich der 23. Berliner Märchentage "Rotkäppchen kommt aus Berlin! – 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm" ruft das Deutsche Zentrum für Märchenkultur zum 5. Internationalen Schülerwettbewerb auf.

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1540.



Wettbewerb "Schülerinnen und Schüler machen sich für Tiere stark"

Abgabetermin: 30. April 2012

Jede und jeder Einzelne kann durch verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Tieren einen Beitrag zu deren Wohlbefinden leisten. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz haben daher in Baden-Württemberg einen Schülerwettbewerb zum Tierschutz ins Leben gerufen.

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1546.



"Naturtagebuch" – ein Wettbewerb zur Entdeckung der Natur

Einsendeschluss: 31. Oktober 2012

Das "Naturtagebuch" ist ein Naturerlebnis-Wettbewerb der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend). Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sind aufgerufen, alleine oder in Gruppen, die Natur in ihrer Umgebung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und ihre Entdeckungen in einem "Naturtagebuch" kreativ zu dokumentieren.

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1541.



Wettbewerb "Schüler-FAIR-kehr" für mehr Sicherheit auf den Schulwegen

Bewerbungsschluss: 25. Mai 2012

Täglich begeben sich tausende Schülerinnen und Schüler auf den Weg zur Schule – zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus, der Bahn oder im Elterntaxi. Und jeden Tag sind sie auf diesem Weg den Gefahren

des Straßenverkehrs ausgesetzt. Doch auch Rangeleien um einen Sitzplatz, Mobbing und körperliche Gewalt sind manchmal leider Alltag auf dem Schulweg. Die Teilnahme an "Schüler-FAIR-kehr" kann vorbeugen und Abhilfe schaffen.

Weitere Informationen unter: www.schule-bw.de/aktuelles/wettbewerbe/wettbewerb?nr=1548.



LITERATUR, MEDIEN

Neue FIM-Studie (Familie, Interaktion & Medien) bietet aktuelle Erkenntnisse zur Kommunikation und Mediennutzung in deutschen Familien

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) legte die Ergebnisse seiner jüngsten Familienstudie vor. Die FIM-Studie 2011 (Familie, Interaktion & Medien) wurde vom mpfs in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk durchgeführt. Sie bietet aktuelle Erkenntnisse zur Kommunikation und Interaktion in deutschen Familien sowie repräsentative Ergebnisse zur Mediennutzung im Familienkontext.

Demnach ist das Fernsehen in deutschen Familien das wichtigste Medium. Fast drei Viertel aller Kinder und Jugendlichen von drei bis 19 Jahren schauen regelmäßig (mindestens mehrmals pro Woche) gemeinsam mit ihren Eltern fern. 45 Prozent der Eltern hören regelmäßig mit ihren Kindern gemeinsam Radio und 13 Prozent gehen regelmäßig zusammen ins Internet. Bücher spielen vor allem für die jüngsten Kinder eine wichtige Rolle: 82 Prozent der Drei- bis Achtjährigen bekommen regelmäßig von ihren Eltern vorgelesen oder lesen gemeinsam mit ihnen.

Auch in der innerfamiliären Kommunikation spielt das Medium Fernsehen und seine Inhalte eine wichtige Rolle. Fast zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen geben an, regelmäßig über "Fernsehen oder was man im Fernsehen gesehen hat" mit der Familie zu sprechen.

Die wichtigste Tageszeit um sich in der Familie zu unterhalten und über Erlebnisse auszutauschen ist der Abend. Beim Abendessen und vor dem Zubettgehen finden viele Gespräche zwischen Eltern und Kindern statt. Das Gesprächsklima in deutschen Familien ist dabei nach der gemeinsamen Einschätzung aller Familienmitglieder insgesamt harmonisch. 96 Prozent der Eltern wie der Kinder stimmen beispielsweise der Aussage "Bei uns kommt immer jeder zu Wort, egal wie alt er ist" zu. Für die meisten Themen ist die Mutter der erste Ansprechpartner der Kinder.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.mpfs.de.

Die komplette Studie kann als PDF heruntergeladen werden:

<http://www.mpfs.de/fileadmin/FIM/FIM2011.pdf> (PDF 2,75 MB)



Facebook ist nichts für Grundschüler

Offiziell darf man sich erst ab 13 Jahren bei Facebook anmelden. In der Realität sieht das jedoch anders aus. Nach Angaben der aktuellen KIM-Studie (Kinder & Medien, Computer & Internet) des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest ist jeder dritte Internetnutzer im Alter von zehn bis elf Jahren Mitglied einer Social Community.

Die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) und jugendschutz.net warnen davor, soziale Netzwerke zu unterschätzen und bieten Informationen und Unterstützung für Eltern und Lehrkräfte.

Die LFK sieht in den Schulen und bei den Eltern Aufklärungsbedarf. Gemeinsam mit jugendschutz.net bietet die LFK daher mit dem Internetauftritt www.chatten-ohne-risiko.net eine Informationsplattform an. Die Internetseite informiert über ausgewählte Chats, Communitys und Instant Messenger und zeigt sichere Alternativen zu Facebook und Co für Kinder auf. Eltern können sich über Faszination und Risiken der Online-Kommunikation informieren und wichtige Sicherheitstipps zur Weitergabe an ihre Kinder holen.

Auch das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) unterstützt Eltern und Lehrkräfte bei der Medienerziehung. Zentrale Anlaufstelle ist die medienpädagogische Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten Fragen zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und empfehlen aktuelle Informationen und Materialien für den Familienalltag und den Unterricht. Die Beratungsstelle vermittelt außerdem qualifizierte Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen – zum Beispiel Schülerworkshops oder Elternabende – und unterstützt bei der Planung und Organisation der Veranstaltung.

Die medienpädagogische Beratungsstelle ist telefonisch von montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr unter Telefon: 0711 2850-777 oder jederzeit per E-Mail unter ✉ beratungsstelle@lmz-bw.de erreichbar.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg finden Sie unter:  www.mediaculture-online.de.



Mit den “Durchblickern” auf Entdeckertour – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz startet Kinderseite im Internet

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat eine Internetseite für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren gestartet.

Ob Handy oder Taschengeld, ob im Umgang mit persönlichen Daten im Internet oder dem ersten Sparkonto: Die meisten Kinder und Jugendlichen treffen schon früh wichtige Konsumententscheidungen. Deshalb können grundlegende Verbraucherkompetenzen nicht früh genug erlernt werden. Die neue Internetseite des BMELV bietet Kindern und Jugendlichen wertvolle Informationen, um den immer komplexer werdenden Alltag zu meistern. Sie enthält eine abwechslungsreiche Mischung von Beiträgen über Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. So bekommen junge Menschen frühzeitig den Durchblick über Rechte, Chancen und Risiken in der Informations- und Konsumwelt.

Die neue Internetpräsenz ist erreichbar unter:  www.bmelv-durchblicker.de.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Redaktion Infodienst Eltern: Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich) und Christine Ostritsch
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Telefon: 0711 279-2835 und -2611
Fax: 0711 279-2838
✉ infodienste@km.kv.bwl.de
 www.kultusportal-bw.de

Den Infodienst Eltern können Sie online einsehen und abonnieren unter:

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190062/

Redaktionsschluss Ausgabe 60 Mai/Juni 2012: 7. Mai 2012

Möchten Sie den Infodienst nicht mehr erhalten? Um den Infodienst Eltern abzubestellen klicken Sie einfach auf Infodienst Eltern abbestellen. Sie gelangen zu den persönlichen Einstellungen und können dort Ihr Abonnement kündigen.

[Infodienst Eltern abbestellen](#)

Haftungsausschluss

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten dritter Anbieter / Links

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

